



Fraport wächst trotz Streiks

Obwohl am Frankfurter Flughafen im ersten Quartal an etlichen Tagen gestreikt wurde und schlechtes Wetter den Flugverkehr behinderte, verzeichnet Flughafenbetreiber Fraport erhebliche Zuwächse. Rund 600.000 Passagiere seien von den Behinderungen betroffen gewesen. Dennoch sei der Konzern unter dem Strich erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet, sagte Vorstandschef Stefan Schulte. Er geht von einer „anhaltend positiven Geschäftsentwicklung“ für den Großkonzern in diesem Jahr aus. Dessen Umsatz stieg den eigenen Angaben zufolge um 16,3 Prozent auf 890,2 Millionen Euro. Das operative Ergebnis (Ebitda) lag bei 212,6 Millionen Euro, was für den Fraport-Konzern ein Plus von 34,3 Prozent bedeutet.

Pascoe ist verkauft

Eigentümerwechsel bei Pascoe Naturmedizin in Gießen: Die Familiengesellschafter haben ihre Anteile verkauft. Die Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH gehört fortan zum spanischen Konzern Uriach. Bisher haben Annette und Jürgen Pascoe den mittelhessischen Pharmamittelständler geführt. Wie es heißt, haben sie sich aus persönlichen und familiären Gründen aus dem im Jahre 1895 gegründeten Unternehmen zurückgezogen.



Gibt es Kaffee wieder gratis?

Wer bei Kurz- oder Mittelstreckenflügen mit der Lufthansa einen Tee oder einen Kaffee haben möchte, muss dafür bezahlen. Das könnte sich bald ändern. „Wir führen Testläufe durch, um zum Beispiel Tee und Kaffee wieder gratis auszugeben“, sagte Jens Ritter, Chef von Lufthansa Airlines, in einem Interview mit dem Luftfahrt-Onlinemagazin „Aerotelegraph“. Das Essen soll allerdings weiterhin Geld kosten, ließ Airline-Chef Ritter wissen, der aber betonte, nicht am Service für Gäste sparen zu wollen.

Millionen für KI-Start-up

Die Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen hat sich an einer Finanzierungsrunde der Frankfurter Omnipeak GmbH beteiligt. Das 2023 gegründete Start-up hat eine Software entwickelt, die Marketingaktivitäten automatisieren kann. Die Investitionssumme in Millionenhöhe soll in die Produktentwicklung fließen, heißt es.



Insolvenz verschleppt?

Die Insolvenz der Outdoorbekleidungskette McTrek mit Sitz in Bruchköbel, in deren Folge der Geschäftsbetrieb zum 1. Mai eingestellt wurde, hat ein juristisches Nachspiel. Wie die Staatsanwaltschaft Hanau bestätigt, hat sie Ermittlungen wegen des Verdachts der Insolvenzverschleppung aufgenommen. Anlass dafür ist offenbar der Bericht des Insolvenzverwalters Tobias Kämpf. Danach hat eine Sozialversicherung den Insolvenzantrag gestellt und nicht die McTrail Retail GmbH unter ihrem Geschäftsführer Christian Müller. Wie es in einer Mitteilung heißt, war bereits zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags Liquidität „in erheblichem Maß“ abgeflissen. Zudem seien im Zuge eines Gesellschafterwechsels, der später rückabgewickelt wurde, wichtige Vermögenswerte übertragen worden. Diese hätten als Sicherheiten gefehlt.

Ladesäulen aus Raunheim

Der zum chinesischen Geely-Konzern gehörende Autobauer Lotus will die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge deutlich verbessern und damit die Akzeptanz für den Kauf von E-Autos stärken. Die innovativen Ladesäulen wurden am Lotus-Sitz in Raunheim entwickelt und sollen die E-Fahrzeuge von Lotus in der Regel rund doppelt so schnell wie andere E-Autos laden. In 14 Minuten hat ein Fahrzeug bereits wieder 80 Prozent seiner Batteriekapazität erreicht.

